

Nro. 18.

Botanische Zeitung.

Regensburg, Freitags, am 10. Sept. 1802.

I. Recensionen.

Wien, gedruckt bei Schmidt: *Nicolai Thomae*
Host. Med. Doct. in Academ. Caesar. Reg.
Nobil. Theres. Botan. Professoris, Icones et
Descriptiones Graminum Austriacorum. Vol.
 primum 1801. 18 Bog. Text und 100 colo-
 rirte Kupfertafeln in groß Folio. (Preis 50 fl.)

Dies ist abermals eins von den Prachtwer-
 ken Wien's, die zwar viel Geld kosten, aber
 auch in Rücksicht deutlicher Darstellung kei-
 ne Zweifel über ihren Gegenstand zurück
 lassen.

Herr Prof. *Host* dedicirte es dem Römi-
 schen Kaiser, auf dessen Kosten er eine bo-
 tanische Reise in die österreichischen Provin-
 zen unternahm, und der auch dieses Werk
 freigebig unterstützte.

Seit der Zeit, da die *Synops. Fl. austr.* her-
 ausgegeben worden, entdeckte man nicht

S

nur viele Gräser, die dort nicht aufgeführt waren; sondern die Herrn *Host*, *Waldstein* und *Kitzibel* sammelten auch auf ihren Reisen viele neue Gattungen und Arten. Da nun die Gräser zwar zu den gemeinsten, aber auch zu den nützlichsten Gewächsen gehören, und ihre Bestimmung manche Schwierigkeiten hat, so kam Herr *Host* auf den Gedanken, alle österreichischen Gräser in ein Werk zusammen zu stellen. Die Anzahl derselben wird sich ohngefähr auf 250 Arten belaufen, die sämtlich in 3 Volum. geliefert werden sollen. In Aufstellung dieser Grasarten folgte Herr *Host* dem Linneischen Systeme, und wich nur da von dem Ritter ab, wo ihn neuere Beobachtungen eines Andern belehrt hatten. Synonyme wurden nur wenige, dagegen eine eigene genaue Beschreibung hinzugefügt, und der Wohnort angegeben.

Tab. 1. *Holcus halepensis*. Tab. 2. *H. lanatus*. Tab. 3. *H. mollis*. Tab. 4. *H. odoratus*. Mit Recht sind diese 4 merkwürdigen Grasarten zusammengestellt. In der Zergliederung wurden die verschiedenen Geschlechtstheile sehr deutlich dargestellt. Tab. 5. *Anthoxanthum odoratum*. „Ab hoc gramine pendet odor foeni alpini gratissimus,“

sagt der Verf., was aber Rec. sehr bezweifelt. Der Unterschied des Geruchs zwischen Alpenheu, und dem Heu aus den Ebenen ist ungemein groß, und die genannte Pflanze kommt eben so häufig in den Ebenen, als auf den Alpen vor. Der Verf. sagt ja selbst: „Habit. in pratis, et in omni solo laete vegetat.“ Tab. 6. *Bromus giganteus*. Tab. 7. *Br. asper*. Tab. 8. *Br. litoreus*. Tab. 9. *Br. inermis*. Tab. 10. *Br. agrestis*. Tab. 11. *Br. multiflorus*. Tab. 12. *Br. secalinus*. Tab. 13. *Br. squarrosus*. Tab. 14. *Br. arvensis*. Tab. 15. *Br. tectorum*. Tab. 16. *Br. sterilis*. Tab. 17. *Br. madritensis*. Tab. 18. *Br. rubens*. Tab. 19. *Br. mollis*. Tab. 20. *Br. distachyos*. Tab. 21. *Br. sylvaticus*, Tab. 22. *Br. pinnatus*. Diese Suite kann als eine vortrefliche Monographie der einheimischen *Bromus*-Arten angesehen werden. Tab. 23. *Rottboellia incurvata*. Tab. 24. *R. pannonica*. Letztere ist eine von *Waldstein* und *Kitaibel* in Pannonien entdeckte neue Art. Sie wird definirt: *R. spicata tereti subulata erecta, gluma calycina bivalvi biflora, flosculis hermaphroditis*. Tab. 25. *Lolium perenne*. Tab. 26. *Lolium temulentum*. Tab. 27. *Elymus crinitus*. Ist das *Hordeum iubatum* der *Spec. pl. Willd.* Tab. 28. *E. euro-*

paeus. Ist nach den neuern Schriftstellern ein *Hordeum*. Rec. zweifelt, ob beide mit Recht unter ein und dasselbe Genus gehören. Tab. 29. *Heleochloa alopecuroides*. Tab. 30. *H. schoenoides*. Beide Arten dieser neuen Gattung wurden ehemals zu *Phleum* gerechnet. Tab. 31. *Crypsis aculeata*. Tab. 32. *Hordeum murinum*. Tab. 33. *H. secalinum*. Tab. 34. *H. maritimum*. Tab. 35. *Leersia orizoides*. Mit unentwickelter *Panicula*, und mit geschlossenen Blüthen vorgestellt, wie sie auch meistens im wildwachsenden Zustande vorkommt. Tab. 36. *Lappago racemosa*. Das ehemalige *Cenchrus racemosus*. Tab. 37. *Eriophorum polystachion*. Bei dieser Pflanze ist hier eine Verwechslung vorgegangen; dieß zeigt nicht nur die Figur, welche das jetzt allgemein bekannte *E. angustifolium* vorstellt, sondern erhellt auch aus der Definition und Beschreibung. Das wahre *Eriophorum polystachion* ist keine *planta polygama*, sondern eine wahre Hermaphroditpflanze, hat auch keine *folia canaliculata*, sondern *folia plana* u. s. w. Alle hier angeführte Synonyme stehen am unrechten Orte. Herr P. Host kann sich davon, und von seinem Fehlgrieff leicht überzeugen, wenn er *Scheuchzeri Agrostographie* nachschlagen will. Die von

ihm citirte p. 306. paßt weder zu seiner Abbildung, noch zu der Beschreibung; dahingegen wird er auf p. 308. u. f. einen vollständigen Commentar zu seiner abgebildeten Pflanze finden. *Sturm's* 10tes Heft der Deutschlands Flora in Abbildungen, enthält eine schöne Monographie aller deutschen Arten, woraus die Verschiedenheiten derselben hinlänglich zu ersehen sind. Tab. 38. *Eriophorum capitatum*. Diefs ist eben diejenige Art, welche *Hoppe* mit dem Nahmen *E. Scheuchzeri* bekannt gemacht hat. Tab. 39. *E. caespitosum*. Es ist das allgemein bekannte *E. vaginatum* L. welches aber hier mit Recht einen neuen Namen erhalten hat, damit es um desto leichter von der vorhergehenden neuen Art unterschieden werden könne. Tab. 40. *E. alpinum*. Diese Pflanze ist hier nicht nur als ein Diandriste vorgestellt, wie es schon nach Nro. 4. der *botan. Zeitung*, zu erwarten war, sondern es wird auch dieselbe als eine planta polygama monandra diandra triandrave beschrieben, wodurch *Hoppe's* und *Sturm's* Untersuchungen, welche Hr. Prof. *Mikan jun.* in Prag veranlafste, bestätigt sind. Tab. 41. *Carex dioica*. Auch bei dieser Pflanze hat Verwechslung Statt gefunden. Es wird hier nämlich

Linnées und *Goodenough's Carex dioica* citirt, aber es wird *Smith's Carex Davalliana* beschrieben und abgebildet. H. Dr. *Hoppe* hat es sich in den letzten Jahrgängen seines bot. Taſch. eifrigst angelegen feyn laſſen, die bei dieſen beiden Arten vorhandenen Schwierigkeiten, die durch *Goodenough* und *Schkuhr* unendlich vermehrt wurden, aufzuklären. Er ſchloß fehr natürlich: da *Linné* bei ſeiner *Carice dioica Scheuchzers* Beſchreibung (*Agrost. p. 497.*) citirt, ſo muß die *Scheuchzeriſche* und die *Linneſche* Pflanze auch einerlei Gewächs feyn. Dagegen wendet nun der Beſitzer von *Linnées* Bibliothek, Herr *Dr. Smith* in London, ein: *Linné* habe in ſeinem Handexemplare der *Spec. plantar.* das *Scheuchzeriſche* Citat mit eigener Hand ausgeſtrichen. Daraus muß nun, nach *Rec.* Meinung, abſolut folgen, daß *Linné* ſelbſt ſeine eigene *C. dioica* nicht genau gekannt habe. Es ſcheint alſo immerhin fehr rathſam zu feyn, nach *Hoppe's* Beiſpiele den *Trivialnamen* *dioica* ganz auszuſtreichen, da beide völlig verſchiedene Pflanzen *Dioecisten* ſind. Tab. 42. *Carex pauciflora.* Tab. 43. *C. cyperoides.* Tab. 44. *C. glomerata*, eine neue *Species*, die von *Schkuhr* unrichtig als *C. juncifolia* vorgeſtellt

wurde. Sie ist im Oestreichischen, auf trockenen Hügeln, Feldern und Wiesen gemein. Die Trivialbenennung taugt nicht, weil schon *Schkuhr* eine andere *Carex glomerata* abgebildet hat. Tab. 45. *C. schoenoides spica composita subdisticha androgyna acuta: spiculis oblongis sessilibus; flosculis superioribus masculis, inferioribus foemineis.* Eine neue Species, die bei Wien etc. auf grasichten Hügeln wächst. Tab. 46. *C. Schreberi.* Bei dieser Art hätte, vor allen andern, *Schrank* genannt werden sollen; da er die Benennung zuerst einführte. Tab. 47. *C. brizoides.* Tab. 48. *C. curta Good.*, bekanntlich die *C. canescens* der deutschen Floristen. Tab. 49. *C. arenaria.* Tab. 50. *C. intermedia Good.* *C. disticha* der deutschen Floristen. Tab. 51. *C. ovalis.* Ehemals unter dem Namen *leporina* allgemein bekannt. Tab. 52. *C. remota.* Tab. 53. *C. stellulata*, die ehemalige *C. echinata* Murr. Tab. 54. *C. muricata.* Tab. 55. *C. divulsa.* Sie ist mit der vorhergehenden nahe verwandt und wird oft mit ihr verwechselt. Rec. findet sie alle Jahr in seiner Gegend, ohngeachtet sie nicht in der Ortsflora aufgeführt ist. Tab. 56. *C. vulpina.* Tab. 57. *C. canescens.* Ist ohne Zweifel

die wahre Linneische Pflanze, die Willden. unter *C. paradoxa* bekannt gemacht hat. Tab. 58. *C. paniculata*. T. 59. *C. alba*. T. 60. *C. digitata*. T. 61. *C. pedata*. T. 62. *C. capillaris*. T. 63. *C. flava*. T. 64. *C. patula* spica mascula oblonga trigona, foemineis ovatis approximatis, pistillis patulis, capsularum rostris rectis reflexisve, foliis floralibus laxis. Unter diesen Characteren stellt der V. eine neue Art auf, die mit *C. flava* ungemeyn nahe verwandt ist. Die weiblichen Aehren sitzen ganz nahe zusammen, welches bei *C. flava* nicht immer Statt findet. *Leers Carex flava* soll mit ihr synonym seyn. T. 65. *C. Oederi*. T. 66. *C. montana*. Ist die Leersche Pflanze dieses Namens Tab. 67. *Carex humilis*. H. H. hat unsern ganzen Beifall, daß er diese sehr passende, und seit 40 Jahren bekannte Benennung, beibehalten, und nicht, wie andere deutsche Schriftsteller dieser Gattung, den Neuerungsfluchten der Engelländer ohne Ursache nachgebietet hat. Tab. 68. *C. praecox* (Jacq.). Tab. 69. *C. umbrosa*. Spica mascula unica spicis foemineis approximatis duabus tribusve, squamis foemininis carina scabris, capsulis oblongis hirtis. Abermals eine neue Art, die auch Rec. in seiner Gegend findet. *C. filiformis*

major Roth. gehört ohne Zweifel hieher.
 Tab. 70. *C. diversiflora*. (*C. gynobasis Villars*).
 Tab. 71. *C. nitida* spica mascula unica c
 longa, femineis inferioribus longe pedunculata-
 tis, capsulis subglobosis glabris nitidis. Eine
 neue Art aus der Wiener Gegend.

(Der Beschluss nächstens.)

2. Correspondenznachrichten.

Beschluss des in Nro. 17. abgebrochenen Schreibens
 des Hrn. Dr. Hoppe.

Die letzten 3 Wochen des Junius und die
 erste Woche des Julius habe ich in einem
 Gebürge zugebracht, wo das *Sedum hispa-
 nicum* an Mauern hängt, wo *Athamanta
 cretensis* und *Arenaria austriaca* die Sandriesen
 zieren, wo *Lilium chalcedonicum*, *Ornitho-
 galum pyrenaicum*, *Astrantia carniolica*,
Cnicus tataricus u. a. in den Wiesen wuchern,
 wo die Gartenaurickeln und Gartenelcken wild
 vorkommen, wo Bären u. Scorpionen wohnen,
 und wo die Eingebornen nicht mehr deutsch
 reden. Ich hatte nemlich mein Standquar-
 tier in jenem Gebürge aufgeschlagen, welches
 die Gränze zwischen den Ländern Kärnthen
 und Krain macht, und welches, meinem Be-

major Roth. gehört ohne Zweifel hieher.
 Tab. 70. *C. diversiflora*. (*C. gynobasis Villars*).
 Tab. 71. *C. nitida* spica mascula unica c
 longa, femineis inferioribus longe peduncula-
 tis, capsulis subglobosis glabris nitidis. Eine
 neue Art aus der Wiener Gegend.

(Der Beschluss nächstens.)

2. Correspondenznachrichten.

Beschluss des in Nro. 17. abgebrochenen Schreibens
 des Hrn. Dr. Hoppe.

Die letzten 3 Wochen des Junius und die
 erste Woche des Julius habe ich in einem
 Gebürge zugebracht, wo das *Sedum hispa-*
nicum an Mauern hängt, wo *Athamanta*
cretensis und *Arenaria austriaca* die Sandriesen
 zieren, wo *Lilium chalcedonicum*, *Ornitho-*
galum pyrenaicum, *Astrantia carniolica*,
Cnicus tataricus u. a. in den Wiesen wuchern,
 wo die Gartenaurickeln und Gartenelcken wild
 vorkommen, wo Bären u. Scorpionen wohnen,
 und wo die Eingebornen nicht mehr deutsch
 reden. Ich hatte nemlich mein Standquar-
 tier in jenem Gebürge aufgeschlagen, welches
 die Gränze zwischen den Ländern Kärnthen
 und Krain macht, und welches, meinem Be-

düncken nach, auch die Gränze von Deutschland, in botanischer Hinsicht, machen sollte.

Herr Apotheker *Müller* der Jüngere aus Pest ist mein Reisegefährter. Unser botanischer Enthusiasmus stieg hier aufs höchste. Wirklich haben wir, in Herrn Baron von *Seenus* Gesellschaft, ganz absichtlich eine Nacht im Gebürge, unter freiem Himmel zugebracht, ohne uns um die Folgen bei entstehendem Donnerwetter, oder bei vorkommenden Raubthieren zu kümmern. Wir brachten die Nacht unter Lerchenbäumen, bei einem großen Feuer, ruhig hin, und füllten dann unsere botanischen Büchsen mit *Papaver alpinum*, mit *Ranunculus Thora*, *Draba ciliata Scop.* *Iberis rotundifolia*, u. a. m. Der *Rhamnus alpinus*, die *Astrantia Epipactis*, *Daphne alpina*, *Dianthus arenarius*, *Salix phylicifolia*, *Paederota Ageria*, *Laserpitium peucedanoides*, *Seseli montanum*, *Tusfilago sylvestris*, *Orobus luteus*, *Phyteuma Halleri All.* *Hieracium incarnatum Wulf.* *Silene Saxifraga* u. a. m. sind alle Bewohner der dortigen benachbarten Gegenden, und werden unsre herauszugebende 4te Centurie zum Theil mit zieren helfen. Das *Lamium Orvala*, und die *Scandix odorata*

wurden, nebst vielen andern seltenen Gewächsen, täglich dem Viehe vorgeschnitten.

Nachdem wir von allen ziemlich viele Exemplare gesammelt hatten, machten wir den Plan, unsere Reise durchs Gailthal über Lienz nach den oberkärnthischen Gebürgen zu nehmen, um hier die Kühewegeralpe, und bei Lienz die benachbarten Tyroleralpen zu besteigen. Auf der erstern waren wir vorgestern, und fanden dort alle die seltenen Gewächse, welche *Reiner* und *Hohenwart* in ihrer Reisebeschreibung angegeben haben, und auch noch einige andere, z. B. die *Arbutus alpina*, welche ich auch in Tyrol, und auf dem Untersberge, obzwar alleinal schon verblühet, antraf. Die interessantesten Pflanzen waren uns das *Trifolium noricum* Wulfen. und die seltene *Wulfenia carinthiaca*, die auf dieser Alpe äußerst häufig vorhanden ist, und die wir schon weit unter den Alphütten antrafen, obwohl dieselbe in höhern Regionen am meisten wächst.

In ein paar Tagen denken wir von hier abzureisen, und über den Erfolg unsrer Reise werde ich in meinem nächsten und letzten Schreiben vorläufige Nachricht ertheilen.

3. Botanische Notizen.

Salzburg. Die diesjährige fruchtbare Witterung hat nicht nur die Pflanzen hiesiger Gegend in einen vortrefflichen Wuchs und zum schönsten Flor gebracht, sondern auch unsere Botaniker fleißig auf die Alpen gelockt. Es bestieg nemlich eine zahlreiche Gesellschaft den Untersberg, und durchsuchte ihn, in zweien Tagen, der ganzen Länge nach, wobei unter andern der seltene *Cnicus pygmeus*, welchen Jacquin in seiner *Enumeratio* abgebildet hat, für die hiesige Flora als neuer Bürger gefunden wurde, und wobei auch mehrere Höhemessungen Statt gefunden haben.

Ein andermal wurde eine Excurſion nach Berchtesgaden unternommen, woher man ebenfalls einige interessante Pflanzen mitbrachte. Nächstens wird davon einige umständlichere Nachricht ertheilt werden.

Außer Herrn Dr. *Hoppe*, und dessen Reisegefährten, Herrn Apotheker *Müller*, wurden unsere Alpen auch noch vom Herrn Abbé *Vaene* aus Wien bestiegen. Er hat nicht nur einigemale den Untersberg besucht, sondern sich auch längere Zeit in Berchtes-

gaden und in der Gastein aufgehalten. In letzterer Gegend hatte er drei Wochen hindurch mit sehr unfreundlicher Witterung zu kämpfen, und dennoch hat er sehr viele sonst seltene Gewächse daselbst gesammelt. Auch in Berchtesgaden machte er schöne Entdeckungen, und brachte verschiedene seltene Saxifraga und Draba Arten mit sich. Sehr viele Gewächse hob er in frischen Exemplarien mit der Wurzel aus, verpflanzte sie in kleine hölzerne Kästchen, und schickte solche sodann zu Wasser nach Wien, wo sie in den Kaiserlichen, und in den Fürstlich Harrach'schen Garten verpflanzt werden. So wandern also unsere Alpenpflanzen nach Wien, nach Berlin und Regensburg. Wenn sich, wie es wahrscheinlich ist, die Grenzen unsers Landes erweitern, so wird unsere Flora, sowohl durch Alpen- als durch Thalpflanzen einen interessanten Zuwachs bekommen, und vielleicht vors erste ein neues Namensverzeichnis der Pflanzen dieses Landes nöthig machen. Sollten wir in der Folge einen größern botanischen Garten erhalten, wie wir Hoffnung haben, so würden wir uns bemühen, alle Alpenpflanzen unsers Landes darinnen zu vereinigen, und dies würde ohne

Zweifel der interessanteste Garten werden, wie Deutschland deren wohl nicht viele aufzuweisen hat.

Regensburg. Hr. Joh. Wilh. Schnitzlein, Pfarrer zu Markt *Flachslanden* bei *Ansbach* hat mich unterm 22. Aug. a. c. in Hinsicht auf meinen Aufsatz über die *Götterblume* (S. Bot. Zeitung Nro. 16.) mit seinen Bemerkungen angenehm überrascht. Er bekam *Dodecatheon Meadici* Linn. im Jahre 1794 nebst mehrern ähnlichen Pflanzen aus Erlangen. Er pflanzte die erste in guten Boden, in einem seiner Pfarrgärten, worinnen sie seitdem alle Winter im Freien ausdauerete, sich vermehrte, öfters verpflanzt wurde, und alljährlich sehr schön, und nach dem verschiedenen Standorte mehr oder minder vollkommen blühte. H. S. bemerkt in seinem Schreiben, daß die Lage seines Wohnorts sehr hoch und südwärts abgedacht sei, daß in der dortigen Gegend die Retzat und die Altmühl entspringen, und daß mehrere sogenannte Alpenpflanzen in seinem Revier einheimisch seien, nicht nur *Primula farinosa*, *Anthericum ramosum*, *Lilium Martagon*, *Pinguicula vulgaris*, *Centaurea montana* u. s. w. sondern auch Eine, von welcher er nicht wisse,

ob sie in einer deutschen Flora aufgezeichnet sei, nemlich *Fritillaria Meleagris*. Diese schöne Pflanze beobachtete er seit 1792 alle Jahre, Ende Aprils oder Anfangs Mai, auf einer Wiese, nahe bei Birkenfels, in seiner Pfarrei, in gröfserer oder kleinerer Menge, in herrlicher Blüthe. Sie vermehrte sich theils durch ihre Zwiebeln, theils durch Saamen, der in verschiedenen Jahren noch vor der Heuerndte reifen konnte.

D. Koblbaas.

4. Verbesserungen.

Wir haben in den vorhergehenden Blättern dieser Zeitung die eingeschlichenen Schreib- oder Druckfehler gebührend angezeigt, thun es abermals, und werden es ferner thun, da es bei aller Pünktlichkeit des Correctors kaum allemal möglich ist, den Gebrechen auszuweichen, welche aus den so verschiedenartigen Handschriften der Mitarbeiter entstehen. Diejenigen Fehler sind noch zu entschuldigen, welche aus einer falschen Leseart statistischer Angaben ihren Ursprung haben; aber um so tadelhafter sind die Verstümmelungen der botanischen Namen selbst. Wir könnten hievon aus mehrern Journalen Proben anführen; wollen aber nur bei Einem und bei Einer stehen bleiben.

In der Erlanger allg. Litt. Zeit. 1801. Nr. 215 216. Montags am 2. Nov. p. 1714 — 1723. ist eine Recension über *Sturm's* Deutschlands Flora I. Abth. Heft I. — X. und II. Abth. Heft I — IV. in welcher man

ob sie in einer deutschen Flora aufgezeichnet sei, nemlich *Fritillaria Meleagris*. Diese schöne Pflanze beobachtete er seit 1792 alle Jahre, Ende Aprils oder Anfangs Mai, auf einer Wiese, nahe bei Birkenfels, in seiner Pfarrei, in gröfserer oder kleinerer Menge, in herrlicher Blüthe. Sie vermehrte sich theils durch ihre Zwiebeln, theils durch Saamen, der in verschiedenen Jahren noch vor der Heuerndte reifen konnte.

D. Koblbaas.

4. Verbesserungen.

Wir haben in den vorhergehenden Blättern dieser Zeitung die eingeschlichenen Schreib- oder Druckfehler gebührend angezeigt, thun es abermals, und werden es ferner thun, da es bei aller Pünktlichkeit des Correctors kaum allemal möglich ist, den Gebrechen auszuweichen, welche aus den so verschiedenartigen Handschriften der Mitarbeiter entstehen. Diejenigen Fehler sind noch zu entschuldigen, welche aus einer falschen Leseart statistischer Angaben ihren Ursprung haben; aber um so tadelhafter sind die Verstümmelungen der botanischen Namen selbst. Wir könnten hievon aus mehrern Journalen Proben anführen; wollen aber nur bei Einem und bei Einer stehen bleiben.

In der Erlanger allg. Litt. Zeit. 1801. Nr. 215 216. Montags am 2. Nov. p. 1714 — 1723. ist eine Recension über *Sturm's* Deutschlands Flora I. Abth. Heft I. — X. und II. Abth. Heft I — IV. in welcher man

über 60 Druckfehler zählt. Solche, und so viele Fehler auf einmal, können unmöglich von dem Recensenten seyn, dann eine Redaction, wie zumal die Erlangische, nimmt und nahm gewiß keine Männer zu Recensenten auf, welche nicht orthographisch schreiben können. Die Schuld fällt daher wohl ganz allein auf den Corrector, der entweder ohne botanische Kenntnisse ist, welches doch ja nicht seyn sollte, oder der sein Dic, cur hic? nicht vor Augen hat. Auch könnte allenfalls der Fehler darinnen liegen, wenn die Redaction eines gelehrten Blatts eine zu ausführlich eingeschickte Recension eigenmächtig abkürzt, und ins Kürzere abschreiben läßt durch Leute, die der botanischen Kunstsprache nicht mächtig sind. Um eines solchen botanischen Gebrechens uns so wenig, als möglich, schuldig zu machen, wollen wir uns aller Pünktlichkeit befehligen, von Zeit zu Zeit anzeigen, wenn dem ungeachtet Fehler stehen geblieben wären, und selbst die von unsern Herrn Mitarbeitern oder Lesern uns mitgetheilten Berichtigungen zu benützen nicht ermangeln.

Redaction der botan. Zeitung.

Nro. 12. S. 130. Z. 25. 1. Görz st. Graz.
 S. 181. Z. 2. 1. Merz st. May. S. 185. Z. 15. 1.
Telmateia st. *Telmaleia*. Nro. 14. S. 220. Z. 6. 1.
Amenta androgyna st. *Amento androgynas*. Z. 16.
 1. *Amenta androgyna* st. *Amento androgynae*. Z. 19.
 1. *Amenta androgyna* st. *Amento androgynas*. S. 122.
 1. 222. st. 122. S. 123. 1. 223. st. 123. S. 223.
 Z. 6. 1. *Ehrharti* st. *eher*. Nro. 15 S. 239. Z. 5.
 1. *meist* st. *nicht*. Es können nemlich *Tussilago paradoxa* und *spuria* nicht zusammengehören, wie Ehrhart glaubt, weil beides weibliche Pflanzen sind. S. 240.
 Z. 9. 1. *Lungae* st. *Lungue*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1802

Band/Volume: [1_AS](#)

Autor(en)/Author(s): Kohlhaas Johann Jakob, diverse

Artikel/Article: [Recensionen, Correspondenznachrichten, Botanische Notizen 273-288](#)

